

Eine Rezension von Suoni & Immagini



Zähigkeit und Willen sind Eigenschaften, die man immer seltener findet, ganz besonders bei den jungen Leuten von heute, die sich immer häufiger voller Enthusiasmus und Interesse auf irgendwelche Aktivitäten stürzen, um dann recht schnell wieder das Interesse zu verlieren., speziell in dem Moment, in dem die ersten Schwierigkeiten auftauchen. Glücklicherweise kann man nicht alle über einen Kamm scheren und jemand schafft es noch, mit konstanter Arbeit und Einsatz seine Ziele mit befriedigenden Resultaten zu verfolgen. Dieses ist einem Jungen gelungen, der wie jedes beliebige Kind zusammen mit seinen Altersgenossen im Alter von 6 Jahren Musikunterricht genommen hat.

Durch alle Höhen und Tiefen, Momente der Liebe für die Musik und anderen mit nahezu totalem Desinteresse, hat er es Dank der Hilfe seiner Familie und seiner Lehrer geschafft. Sie haben ihn ermutigt hart zu bleiben und nicht aufzugeben, aus einem einfachen Interesse eine große Leidenschaft zu machen. Sodass er heute nach 15 Jahren immer noch Musikunterricht nimmt, wissend noch nicht angekommen zu sein, hat er begonnen in verschiedenen Gruppen zu musizieren und seine erste CD mit dem Titel "Partire" (Aufbrechen) veröffentlicht. Ich rede hier von Andrea Carri.

Die CD ist ein Arrangement von 13 Songs, alle am Piano gespielt, gänzlich von ihm geschrieben und arrangiert. Es ist eine Auswahl von dem, was Andrea erlebt hat, was er gelernt und versucht hat, in den ersten 20 Jahren seines Lebens. Das Coverbild, das von Jennifer Ferretti gestaltet wurde, stellt einen Jungen an der Hand eines Erwachsenen dar, er lässt sich auf einem unbekanntem Weg führen, quasi um noch deutlicher das Aufbrechen ins Ungewisse zu untermalen.

Die sehr sanften, zartfühligen Melodien sind an einigen Stellen angereichert mit dem Sound von Geigen, die den Geist des Zuhörers in Trägheit und Entspannung versetzen. Die sehr zarten und leichten Anschläge wechseln ab mit Momenten des Atemholens und langsamen Crescendo, manchmal improvisierend, um wieder in einem schmachtenden Piano zu verhallen. Die Reihenfolge der fast eigenwilligen Arpeggien kreieren in einigen Stücken eine Atmosphäre der Spannung, das nachdem es den Höhepunkt erreicht hat, nochmals abfällt um dann erneut in einer stufenartigen Abschwächung der Klänge zu enden. Kurz und gut, ein Allevi von Campegine (Wohnort von Andrea)?

Andrea hat seine erste Komposition, die erste von hoffentlich vielen weiteren, im Gedenken zwei sehr lieben Personen gewidmet: Vando Morini und Guglielmo Tedeschi. In Anlehnung an den Titel der CD "Partire" möchte ich behaupten, dass der Weg eines Musikers immer ein Anstieg ist, vor allem weil man sich nie erlauben darf, zu rasten. Ich weiß, dass Andrea dieses Bewusstsein hat, anders als viele andere Musiker, die glauben angekommen zu sein. Das beweist die Tatsache, dass er auch heute noch beharrlich Musikunterricht nimmt, um sich kontinuierlich zu verbessern.

Stolz darauf, eine seiner ersten MusiklehrerInnen zu sein, bleibt mir nur noch, ihm zu wünschen, dass er noch einen langen Weg zurücklegen kann.

Daniela